Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

er vnser hr̃ ist vnd vnser erlö
ser/ vnd wil sein vnser milder
prelöner/ wann er vns vmb
claine ding wil geben ainen
grossen eywigen lon/ wann ain
mensch das vnd ander sam
leuche ding prenckt ernst
leuchen/ so erthant er daraus
clärleuchen die vnmäßleuche
grossen guet/ vnd wilduchaut
gotes des hr̃en/ vnd die er
thantnüs pringt dem fürbas
in dem mensthen ain rechte
gotleuche lieb/ vnd macht daz
der mensch hat got lieb vbr̃
alle ding/ vnd all andre ding
durch gotes willen Seidmü
die sechst salichait das ist
die warmichaut des hertzen
ainem mensthen als vil
gueter ding pringt/ so solte
wir allesampt mit gantzm
fleis darnach stellen/ das
wir gewurmen ain warms
hertz/ vnd das wir damit
gestickt wurden/ das wir
dester lautterleucher vnd
dester clärleucher erthantn
got/ vnd sein volchömenhait
vnd das die selb erthantnüz
in vns geper gotleuche lieb
gotleuche forcht/ ain rechte
ware hoffnung hing got/
vnd andre samleuche guete
prewegnüs des hertzen/ der wor
ten das wir damit vdienten/
das wir kämen gen himel/ da
wir msehen werden clärleuch
en vnd plösleuchen/ als er
ist an im selber/ vnd in lieb
hieten von allen vnsern
threften/ vnd vns in him frew
ten ewichleuchen mit ainer
vnsagleuchen grossen frewden/
darzu helff vns got d' vat̃r
vnd der sun vnd der heilig
geist amen Von der sybẽnte
salichait vnd ist der inner
frid des mensthen
Die sibent salichait
ist der frid von der
vnser herr redt Matheo v̊.
cap̃ so er spricht salig sind
die fridsamen wann sie wer
dent chinder gots gehaissen
vnd do ist ze merckten das
frid als augustinus schreibt
xix̊ de ciuitate dei ist ain ain
trächtigkaut vnd ain ainhellig
der willen vnd der begir vn
ist zwairlay die erst ist ain
pöser frid vnd ist ain trächti
chaut der willen in pösen dingen
als wann ich ettwas wolt
pös/ vnd du das selb mit mir
woldest/ oder mir darzu hilf
fest/ oder rietest/ oder dir an mir
gefiel/ so wer dem will vnd